

Curriculum 2022-2024

Qualifizierung

Kunstpädagogik für die Kulturelle Bildung (ARS) (595 UE – 20 ECTS Punkte)

in 7 Kurswochen

- Künstlerische Prozesse initiieren und begleiten
- Theorie, Praxis und Vermittlung miteinander verbinden
- Kunst als Form der Resilienz und Innovation

Ästhetische Bildung an Jugendkunstschulen und Ganztagschulen

Ästhetische Bildung und Kulturarbeit an Schulen oder als freiberufliche Tätigkeit erhalten mit dem Arbeitsfeld der Kunstpädagogik besondere Aufmerksamkeit. Künstler*innen und Pädagog*innen an Schulen, Jugendkunstschulen und anderen Einrichtungen finden für die Tätigkeit als Kunstpädagog*in an der Akademie der Kulturellen Bildung ein entsprechendes Qualifizierungsangebot. Die Qualifizierung spezialisiert sich auf die kunstpädagogische Arbeit mit (Klein-)Kindern und Jugendlichen.

Künstlerisches Arbeiten und Denken mit (Klein-)Kindern und Jugendlichen begünstigt sowohl Potentialentfaltung und Mut zur Innovation als auch Resilienz- und Teamfähigkeit. Künstlerisches Handeln und Rezipieren fördert offene und reflexive Denkprozesse und Diskurse, die sowohl zum Zeitgeschehen, als auch zur eigenen Biografie Bezug nehmen können. Durch die sinnliche Erfahrung mit Material bildet die kunstpädagogische Arbeit einen Kontrapunkt zu einer dominant-digitalen Welt. Die Qualifizierung spannt den Bogen von theoretischen Diskursen zu praktischen Aneignungen und eigenen künstlerischen Prozessen. Somit eröffnet sie ein Forschungslabor für künstlerische Interventionen, Flow-Erfahrung, kooperativen Lern- und Handlungsformen, reflexives Anleiten von Gruppen bzw. Initiieren und Begleiten von Prozessen.

Die Qualifizierung ist berufsbegleitend konzipiert und umfasst fünf aufeinander aufbauende Modul-Kurse, mindestens eine Teilnahme am Online-Netzwerktreffen und zwei Werkstattkurse, die frei aus dem Programm der Akademie der Kulturellen Bildung gewählt werden dürfen.

Schwerpunkte

- Grundlegende und vertiefende Kenntnisse zu aktuellen künstlerischen und kunstdidaktischen Positionen der Kulturellen Bildung/ Arts Education (u.a. Ästhetische Forschung, frühkindliche künstlerische Bildung, Artistic research, Künstlerische Kunstvermittlung)
- Angewandte und praxisnahe Vermittlung von Methoden für die Kulturelle Bildung
- Exkursionen zu Institutionen und Orten der Kulturellen Bildung und Kunstvermittlung
- Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Kunstpädagogik

- Weiterentwicklung der eigenen künstlerischen Praxis und Position
- Reflexion der eigenen Rolle als Pädagog*in, Vermittler*in, Initiator*in
- Vernetzung und kooperative Arbeitsformen

Kooperationspartner

Bundesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen (BJKE)

Zielgruppe/ Voraussetzungen

Die Qualifizierung richtet sich an Pädagog*innen und Künstler*innen, Sozialarbeiter*innen, Kulturvermittler*innen, Museumspädagog*innen, Erzieher*innen, Designer*innen und Personen, die eine freiberufliche Tätigkeit anstreben wollen, Kunst- und Kulturschaffende aller Art, Fachkräfte aus dem Berufsfeld Jugendkunstschule, Ganztagschule, Sozialer Arbeit, Beratung (mit Kenntnissen in einem künstlerischen Bereich).

Zertifikatsabschluss

Berufsbezeichnung: „Kunstpädagog*in für die Kulturelle Bildung“

Das Zertifikat wird überreicht, sobald alle zertifikatsrelevanten Leistungen nachweislich erbracht worden sind. Zu den zertifikatsrelevanten Leistungen zählen sowohl die aktive Teilnahme an Kurswochen und einem Netzwerktreffen als auch diverse zu erbringende Eigenleistungen (s.u.). Die Qualifizierungsteilnehmer*innen erhalten das Zertifikat der Akademie der Kulturellen Bildung „Kunstpädagogik für die Kulturelle Bildung“. Es werden insgesamt 595 UE (eine Unterrichtseinheit entspricht 45 Minuten) bescheinigt. Das entspricht 20 ECTS-Punkten. Der Qualifizierungsumfang wird dokumentiert, eine Note wird nicht vergeben. Zum Kursabschluss noch ausstehende Leistungen können nach Absprache mit der Kursleitung auch noch nach Ende der Qualifizierung vorgelegt werden. Falls die Qualifizierung abgebrochen werden muss (z.B. wegen Krankheit, Beruf, private Gründe...), kann ein Wiedereinstieg in einen nachfolgenden Qualifizierungsdurchgang vereinbart werden.

Anforderungen (für das Zertifikat)

- Motivationsschreiben (bei Anmeldung)
- aktive Teilnahme an 5 Modul-Kurswochen und 2 Kurswochen nach Wahl (frei wählbar aus dem Programm der Akademie der Kulturellen Bildung aus den Fachbereichen Bildende Kunst, Performance oder aus dem interdisziplinären Angebot bzw. nach Absprache aus anderen Fachbereichen) – 280 UE
- aktive Teilnahme am Netzwerktreffen (mind. einmalig) – 20 UE
- aktive Teilnahme an mind. 4 Videokonferenzen zu inhaltlich relevanten Themen – 10 UE

Eigenleistungen

- Entwicklung, Realisierung, Dokumentation und Präsentation von zwei kunstpädagogischen bzw. kunstvermittelnden Projekten mit (Kinder-/ Jugend-)Gruppen: Projekt 1 mit mindestens 6 Projektstunden mit einer Gruppe, Projekt 2 mit mindestens 16 Projektstunden mit einer Gruppe – 60 UE (incl. Vorbereitung, Nachbereitung)
- Dokumentation von Projekt 2 in Form einer Projektarbeit (20-40 Seiten) – 80 UE
- Regelmäßiges Selbststudium, Lektüre, Internetrecherche sowie kollegiale Beratung in Lerngruppen: selbstorganisiert – 60 UE
- Treffen in Peergroups für gemeinsame Gruppenaufgaben und Austausch bzw. Besuch von Projekten und Ausstellungen – 25 UE
- Konzeption, Umsetzung, Präsentation und Vermittlung einer künstlerischen Arbeit (Thema dafür wird in Kurswoche 1 festgelegt) außerhalb der Kurswochen (künstlerisches Medium frei wählbar), fertigzustellen bis Modul 4 – 60 UE

Das **Abschlusskolloquium** findet statt in Form von der Präsentation und kritischer Reflexion des zweiten Projektes und damit anknüpfendem fachlichen Diskurs zu einem relevanten Thema (z.B. fachdidaktischen Ansatz, Methodik, Gruppendynamik, gesellschaftspolitischer Bezug, Interdisziplinäres, Probleme bei Durchführung des Projekts...)

Künstlerische Arbeit

In den Qualifizierungswochen erhalten Sie künstlerische Aufgaben und Raum und Zeit für künstlerische Arbeiten. Das künstlerische Medium ist in der Regel frei wählbar. Vor allem bekommen Sie Referenzen auf zeitgenössische künstlerische Strategien und Verfahren aufgezeigt. Für das künstlerische Arbeiten steht ein Atelier/ Werkstatt mit Staffeleien und einigen technischen Geräten und Werkzeugen sowie Material zur Verfügung. Das Atelier verfügt auch über die Möglichkeit, im Freien zu arbeiten. Zum Kursabschluss werden die künstlerischen Arbeiten oder Prozessdokumentationen in der Akademie ausgestellt und die Teilnehmer*innen anderer Kurse dazu eingeladen. Die Wahl-Werkstattkurse vermitteln insbesondere künstlerische Techniken und Methoden der Vermittlung (z.B. Malerei, Zeichnung, Siebdruck, Fotografie, Mixed Media, Installation, Performance...)

Kursleitung und Dozentin

Brigitte Dietze

Fachbereichsleitung für Bildende Kunst und Performance an der Akademie der Kulturellen Bildung, Studium der Kunst und Kunstpädagogik, Medien, Kunstgeschichte, Kunstkritik und kuratorisches Wissen (MA). Ausbildung zur Restauratorin für Stein und Wandmalerei.

Kunstpädagogische Praxis in Jugendarbeit, Schule und Museum (Schwerpunkt: Vermittlung von zeitgenössischer Kunst, partizipatorische Projekte, Kunst im öffentlichen Raum, Diversität). Lehrtätigkeit an Schule und Hochschule, freie künstlerische und kuratorische Projekte mit zeitgenössischen Inhalten (Konzeptkunst, Installation, Medienkunst, Performance).

Zusätzlich werden verschiedene Gastdozent*innen, Expert*innen mit künstlerischen, kunstdidaktischen oder methodischen Schwerpunkten eingeladen.

Aufbau und Umfang der Qualifizierung

Die Qualifizierung ist curricular aufgebaut und besteht aus fünf Modul-Kurswochen, die aufeinander aufbauen und für eine feste Lerngruppe konzipiert werden. Zusätzlich sind zwei Wahlkurse aus dem Programm der Bildenden Kunst oder ggf. anderen Fachbereichen der Akademie der Kulturellen Bildung zu besuchen, die für offene Gruppen ausgeschrieben werden (insgesamt 280 UE). Die gesamte Qualifizierung kann in ca. 2 ½ Jahren absolviert werden. Jährlich können 5 Tage als Bildungsurlaub eingesetzt werden, ggf. zusätzlich noch der ungenutzte Bildungsurlaub des Vorjahres.

Die Modul-Kursarbeit umfasst fünf Kurswochen mit den Schwerpunkten:

- Theorie und Praxis der Bildenden Kunst (v.a. zeitgenössische Strömungen)
- Kennenlernen von Gegenwartskünstler*innen

- Fachdidaktische und methodische Ansätze für künstlerische und kunstvermittelnde Prozesse in der kulturellen Bildung (mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche)
- Frühkindliche künstlerische Bildung
- Flow als kreativer Motor: Theorie und Übungen
- Der Raum als Methode und Initiator
- Ausstellen und Rezipieren mit und für Kinder/ Jugendliche
- zeitgenössische künstlerische Techniken
- freies künstlerisches Arbeiten und Reflexion
- Reflexion der Rolle als Vermittler*in, Pädagog*in, Initiator*in für künstlerische Prozesse und Profilschärfung
- Präsentationstechniken
- Methoden für kollegiales Beraten
- Kennenlernen von Institutionen für Kunst und Kunstvermittlung
- Kennenlernen und Gespräch mit Personen, die im Berufsfeld Kunstpädagogik, Art Education, Kunstvermittlung oder als Künstler*in arbeiten

In der letzten Kurswoche wird die gesamte Qualifizierung mit der gesamten Lerngruppe reflektiert.

Kursinhalte und Kurstermine

Die Kursarbeit der Qualifizierung umfasst folgende Termine und Modul-Inhalte:

Modul #1: Come Together – Art Together

Einstieg, Kennenlernen und eigene künstlerische Praxis

Wie gestaltet sich der künstlerische Prozess? Was verhilft zu einer angstfreien und neugierigen Herangehensweise? Welche Impulse erleichtern den Einstieg in den Flow? Anhand kunstpraktischer Aufgaben begeben sich die Teilnehmer*innen auf die Spuren der zeitgenössischen Strömungen und entwickeln eigene Ideen für Projekte der kulturellen Bildung. Das erste Modul bietet einen leichten Einstieg und Überblick in den Verlauf der Qualifizierungsreihe. Im Vordergrund steht der Zugang zur eigenen künstlerischen Praxis, die in ihrer Ausübung und Reflexion als eine unersetzliche Erfahrungsquelle für die Konzeption und Begleitung kunstdidaktischer Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen gilt.

Termin

Mo 24.10. – Fr 28.10.2022 (40 UE)

Modul #2: Kunstdidaktische Ansätze für die Kulturelle Bildung

Theorie und Übungen zur pädagogischen Praxis

Was ist Künstlerische Kunstpädagogik, Ästhetische Forschung und Artistic Research? Welche didaktischen Ansätze initiieren einen kooperativen Erfahrungsraum, der co-künstlerische Prozesse fördert? In diesem Modul der Qualifizierung erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über relevante kunstdidaktische Positionen und zeitgenössische Fachdiskurse, die im Kurs praxisnah diskutiert werden und für die eigene kunstpädagogische Arbeit transformiert werden. Zusätzlich üben die Teilnehmer*innen eigene künstlerische Praxis und besuchen eine Kunst-Institution mit

Ausstellungen und begleitenden Fachdiskursen zum Arbeitsfeld Kunstpädagogik für die Kulturelle Bildung.

Termin

Mo 20.3. – Fr 24.3.2023 (40 UE)

Modul #3: Boom, Zack, Splash! Methoden für die kunstpädagogische Praxis

In diesem Kurs erweitern die Teilnehmer*innen ihre Methodenvielfalt für die kunstpädagogische Arbeit. Welche Methoden geben Impulse für einen leichten und hemmungslosen Einstieg in den künstlerischen Prozess? Welche spielerischen Anleitungen inspirieren zu neuen Motiven? Wie wird eine anregende und kooperative Gemeinschaftsarbeit initiiert? Welche Hilfestellungen können gegeben werden, wenn Ängste, Ideenlosigkeit oder Gruppendynamische Probleme den künstlerischen Prozess stören oder gar verhindern? Was ist Flow und wie können Rahmenbedingungen schaffen diesen fördern? Zusätzlich üben die Teilnehmer*innen eigene künstlerische Praxis und besuchen eine Kunst-Institution mit Ausstellungen und begleitenden Fachdiskursen zum Arbeitsfeld Kunstpädagogik für die Kulturelle Bildung.

Termin

Mo 18.9. – Fr 22.9.2023 (40 UE)

Modul #4: Hello, That's Me. Über Ausstellen, Schauen und Sprechen

Über künstlerische Arbeiten zu sprechen und sie zu präsentieren, ist ebenso wichtig wie der kunstpraktische Prozess an sich. Was können sich die Teilnehmenden von Museen und Kunstvereinen abschauen – was können sie gewollt anders machen? Wie schauen und sprechen die Teilnehmer*innen als Kunstvermittler*innen mit Kindern und Jugendlichen über ihre und die Kunst anderer? In diesem Kurs entwickeln die Teilnehmer*innen Ideen für eigene Ausstellungsprojekte und Vermittlungsangebote. Dabei lernen sie auch die Theorie und Praxis der Künstlerischen Kunstvermittlung kennen und sie anzuwenden.

Termin

Mo 22.4. – Fr 26.4.2024 (40 UE)

Modul #5: Exit! Zeitgenössische Tendenzen in der Kulturellen Bildung

Dieser Kurs schlägt die Brücke zwischen zeitgenössischen Entwicklungen der Kulturellen Bildung und gesellschaftspolitischen Notwendigkeiten. Welche Herausforderungen kommen auf die Kunstpädagogik zu? Wie können die Teilnehmenden diese als Fachkraft mit welchen Hilfestellungen bewältigen? Welche Potenziale hat die Kulturelle Bildung und wie können die Teilnehmer*innen diese für ihre Arbeit nutzen? Mit diesen Inhalten schließt die Modul-Kursarbeit ab. Zusätzlich präsentieren und diskutieren die Teilnehmer*innen in diesem Modul ihre kunstpädagogischen Projekte.

Termin

Mo 23.9. – Fr 27.9.2024 (40 UE)

Kursarbeit

Die Kurswochen umfassen jeweils 40 Unterrichtseinheiten (UE). Sie beginnen in der Regel jeweils montags um 15:15 Uhr und enden freitags um 12:15 Uhr. Die Kurszeit beginnt täglich um 9:15 Uhr und endet gegen 18:15 bzw. 21 Uhr, es gibt eine Mittagspause von ca. 12:15 – 15:15 Uhr. Die Teilnehmer*innen übernachten in der Regel in der Akademie der Kulturellen Bildung oder

wohnen in unmittelbarer Nähe zur Akademie. Alle Kurswochen müssen vollständig absolviert werden. Versäumte Kurszeiten können in begründeten Ausnahmefällen in Absprache mit der Kursleitung ggf. nachgeholt werden.

Lernverständnis und Qualitätsentwicklung

Die Teilnehmer*innen werden angeleitet, ausgehend von ihren Ressourcen und Kompetenzen, ein individuelles und anschlussfähiges Verständnis und Handwerk von Kunstpädagogik für die Kulturelle Bildung zu entwickeln. Allen Kursphasen liegt eine aktivierende lernprozessorientierte Didaktik zugrunde, die in großen Teilen künstlerisch umgesetzt wird. Regelmäßig werden die jeweiligen Perspektiven des Lernens „Erfahrungsebene“ und „didaktische Metaebene“ kenntlich gemacht, um sie zu einem kombinierten Verständnis von künstlerisch- erfahrungsbasierter und vermittlungsorientierter Haltung zu reflektieren.

Die Akademie der Kulturellen Bildung befindet sich in einem kontinuierlichen Selbstevaluationsprozess. Sie verpflichtet sich, diesen organisatorisch und inhaltlich zu sichern und durch eine externe Evaluierung zu ergänzen. In diesem Sinne nutzt die Akademie seit 2010 die Qualitätstestierung durch die con!flex Qualitätstestierung GmbH unter dem Siegel „LQW“: Lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung.

Für die Evaluation der Lehr-Lern-Prozesse werden im Fachbereich Bildende Kunst folgende Instrumente eingesetzt:

- Diskurs mit Teilnehmer*innen während und zwischen der Kurswochen
- Rückmeldung und Austausch der aktuellen Erfahrungen sowie Schlussfolgerungen in den Dozent*innenkonferenzen inkl. kollegialem Austausch
- Reflexion im jährlichen Fachbereichsbericht, der als Teil des Tätigkeitsberichts veröffentlicht wird; dieser ist u.a. Grundlage für Kontrolle und Steuerung durch den Trägerverein
- Regelmäßige Teilnahme an fachrelevanten Tagungen und Diskursen
- Rückmeldung und Austausch mit dem Kooperationspartner der Qualifizierung

Zertifikatsrelevante Leistungen

Kunstpädagogische bzw. kunstvermittelnde Projekte

Im Rahmen der Qualifizierung muss jede*r Teilnehmer*in selbstorganisiert zwei kunstpädagogische bzw. kunstvermittelnde Projekte mit (Kinder/ Jugend-) Gruppen entwickeln, realisieren, dokumentieren, präsentieren und reflektieren. Diese sollen zwischen den Modulkursen stattfinden und in den Modulkursen präsentiert und diskutiert werden. Die Projekte sollen mit Gruppen durchgeführt werden (mind. 6 Teilnehmer*innen, die im Rahmen einer Kooperation mit einer Institution generiert oder selbstständig gefunden werden). Der Leitfaden zur Durchführung eines Praxisprojektes sowie zur Erstellung der Projektfacharbeit beinhaltet folgende Punkte: Wer (Leitung) lehrt wen (Teilnehmende) was (Inhalte) wozu (Ziele) wie (Methoden) womit (Medien) wann und wo, wie lange (Rahmenbedingungen) mit welchen Reflektionen und anschließenden (nachhaltigen) Ideen, Gedanken...(Evaluation).

Projekt 1: mind. 6 Projektstunden mit einer Gruppe, künstlerisches Medium und Thema frei wählbar, Abgabe eines 2-seitigen Konzeptpapiers, bildgestützte Präsentation, durchzuführen bis Modul 2 oder 3, zu präsentieren in Modul 2 oder 3.

Projekt 2: mind. 16 Projektstunden mit einer Gruppe, künstlerisches Medium und Thema frei wählbar, Projektarbeit als Dokumentation, bildgestützte Präsentation, durchzuführen bis Modul

4 oder 5, zu präsentieren in Modul 4 oder 5.

– 60 UE (incl. Vorbereitung, Nachbereitung)

Projektdokumentation/ Konzeptpapier

Konzeptpapier/ Projekt 1:

Für das erste Projekt soll ein zwei-seitiges Konzeptpapier im Vorfeld formuliert werden mit den Rahmenbedingungen, der inhaltlichen Idee des Projektes, den Zielen und Methoden und evtl. künstlerische Referenzen. Dieses soll unterstützend zur Präsentation des Projektes im Modulkurs ausgedruckt mitgebracht und verteilt werden.

Projektdokumentation/ Projekt 2:

Zur Dokumentation und Reflexion des zweiten Projektes soll eine Projektarbeit geschrieben werden. Diese soll folgende Punkte beinhalten:

- Rahmen: z.B. Zielgruppe, Thema, Situation, Finanzen, Ort, Dauer, Besonderheiten, institutioneller Kontext,...
- Teilnehmer*innen: Wer sind die Teilnehmer*innen? Was sind deren Ressourcen und Herausforderungen?
- Ziele des Projektes: Was will ich mit dem Projekt erreichen? Künstlerisch? Für mich? Für meine Teilnehmer*innen?
- Planung: Welche fachdidaktischen Ansätze verfolge ich? Welche Methoden setze ich ein? Wie ist meine pädagogische Grundhaltung? Wie ist meine Rolle als Vermittler*in?
- Projektverlauf: Was waren die einzelnen methodischen und didaktischen Schritte, Präsentation, Reflexion mit der Gruppe...?
- In welchem ästhetischen Kontext verortet sich das Projekt? Gibt es Referenzen zu anderen künstlerischen Arbeiten, kunstpädagogischen Projekten, Künstler*innen, künstlerische Techniken? (Literaturrecherche...)
- Reflexion: Was ist gelungen? Wo gab es Stolpersteine? Was würde ich beim nächsten Mal anders machen? Welche nachhaltigen Ideen, Visionen und Konzepte konnte ich entwickeln? Wie schätze ich mein eigenes professionelles Handeln und meine Lernfortschritte ein?
- Abgabe: der späteste Termin für die Abgabe ist 2 Wochen vor dem Modul 5. Falls der Termin nicht eingehalten werden kann, muss mit der Kursleitung ein neuer Termin vereinbart werden. Die Arbeit soll sowohl digital per E-mail als auch schriftlich eingereicht werden.
- Format: 20-40 Seiten incl. Fotos/ Bilder, Schriftgröße 11/ Arial o.ä., Zeilenabstand 1,5 – 80 UE

Selbststudium

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer*innen über die Länge der Qualifizierung zusätzlich ein regelmäßiges Selbststudium betreiben in Form von relevanter Lektüre, Internetrecherche, Besuch von Fachtagungen, Besuch von Ausstellungen, ggf. Hospitationen in pädagogischen Projekten etc. – 60 UE

Lerngruppen/ Gruppenaufgaben

Die Lerngruppen (Peergroups) dienen als kollegiale Beratungsgruppen der gegenseitigen Unterstützung in der eigenen Praxis und zur Begleitung ihrer qualifizierungsbezogenen Lernprozesse. Dazu können fallbezogene Intervision, persönliche Anliegen, methodische wie didaktische Fragen und Aufgabenstellungen, Konzepte, Literaturarbeit, Reflexion der eigenen Praxis und Haltung gehören. Die Teilnehmer*innen organisieren und gestalten ihre Lerngruppen

selbst. Zusätzlich werden Aufgaben gestellt, die zwischen den Modulkursen mit der Peergruppe gelöst werden sollen (z.B. gemeinsame Ausstellungsbesuche und Reflexionen) – 25 UE

Künstlerische Arbeit

Im Rahmen der Qualifizierung soll eine künstlerische Arbeit konzipiert, umgesetzt, präsentiert und vermittelt werden. Das Thema dafür wird in der ersten Modulkurswoche festgelegt. Die künstlerische Arbeit soll außerhalb der Kurswochen angefertigt werden. Das künstlerische Medium ist frei wählbar. Die künstlerische Arbeit soll bis zur Modulwoche 4 fertiggestellt werden, damit sie in dieser ausgestellt und für die Kursgruppe und zusätzlich für ein externes Publikum vermittelt werden kann. Falls die originale künstlerische Arbeit nicht transportierbar ist aufgrund von Größe, Gewicht oder Konzept (z.B. ortsspezifischer Bezug der Arbeit, abgeschlossene Performance, Community based Art Project,...), genügt eine Dokumentation der Arbeit (z.B. Fotografien, Videos), die ausgestellt werden kann – 60 UE

Abschlusskolloquium

Das Abschlusskolloquium findet statt in Form von der Präsentation und kritischer Reflexion des zweiten Projektes und damit anknüpfender Moderation eines fachlichen Diskurses zu einem relevanten Thema (z.B. fachdidaktischen Ansatz, Methodik, Gruppendynamik, gesellschaftspolitischer Bezug, Interdisziplinäres, Probleme bei Durchführung des Projekts...)

Abschlussgespräch/ Feedbackgespräch

Als Abschluss der Qualifizierung nach allen erbrachten anderen Leistungen führt jede*r Teilnehmer*in ein 30-minütiges Gespräch mit der Kursleitung. Dafür kann ein Termin vereinbart werden, der entweder zu Kurszeiten stattfindet oder außerhalb der Kurszeiten. Der Termin kann auch online in einer Videokonferenz abgehalten werden. Inhalt des Gespräches ist ein Feedback zu den erbrachten Eigenleistungen insbesondere zu den Projekten und Dokumentationen als auch zur aktiven Teilnahme im Kursgeschehen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Gespräches ist Abfrage nach Feedback zur Qualifizierungsreihe und zukünftige berufliche Perspektiven, die sich daraus gebildet haben.

Qualifizierungsträger

Die Akademie der Kulturellen Bildung ist das zentrale Institut für kulturelle Jugendbildung des Bundes und des Landes NRW. Als Fortbildungsakademie für Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit ist sie eine anerkannte Einrichtung der Kinder- und Jugendförderung nach § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Die Akademie verfügt über ein großes und gut ausgestattetes Tagungshaus in einer der reizvollsten Landschaften des Bergischen Landes in Nordrhein-Westfalen, unmittelbar am Naturschutzgebiet „Wupper von Leverkusen bis Solingen“ mit alten Buchenwäldern, Felsaufschlüssen und der naturnahen Wupper. Das Tagungshaus verfügt über eine Kapazität von 105 Betten in Einzel- und Doppelzimmern sowie über einzelne Appartements für Familien. Die Küche bietet täglich vier Mahlzeiten.

Anmeldung zur Qualifizierung

Für die Anmeldung zur Qualifizierung Kunstpädagogik für die Kulturelle Bildung senden Interessierte ein kurzes Motivationsschreiben in digitaler Form. Dies sollte folgendes beinhalten:

- bisherige Qualifikation, Studium, Ausbildung
- bisherige künstlerische und/oder kunstpädagogische bzw. kunstvermittelnde Tätigkeit
- Beweggründe für den Wunsch der Teilnahme an der Qualifizierung

Teilnahme an der Qualifizierung

Mit der Anmeldung an der Qualifizierung sind die Teilnehmer*innen automatisch für alle Modulkurse angemeldet. Sollten die Teilnehmenden aus privaten Gründen verhindert sein, an einem oder mehreren Modul-Kursen teilzunehmen, sind sie verpflichtet, dies frühzeitig sowohl der Kursleitung als auch der Kurssachbearbeitung mitzuteilen. Zusätzlich wird vorausgesetzt, dass die Eigenleistungen mit dem entsprechenden zeitlichen Umfang (siehe UEs) erbracht werden können.

Sämtliche Informationen über alle Qualifizierungsteilnehmer*innen sowie in Kursphasen vorgestellte Projekte und Teilnehmer*innen bleiben vertraulich. Falls die verantwortlichen Dozent*innen im Verlauf der Qualifizierung erheblich Zweifel am Qualifizierungserfolg oder an der fachlichen und/ oder persönlichen Eignung einer Teilnehmer*in entwickeln, werden diese frühzeitig zurückgemeldet, um ggf. durch Lernaufgaben, zusätzliche Kursbesuche, Qualifizierungsunterbrechungen o.ä. einen Lösungsweg zu konstruieren.

Kosten

Die Kosten für die gesamte Qualifizierung umfassen die Kursgebühren für alle Kursphasen sowie für Unterkunft und Verpflegung (in der Akademie). Reisekosten sowie Kosten für Fachliteratur und Arbeitsmaterialien sind darin nicht berücksichtigt. Für Kursabschnitte, die in folgende Kalenderjahre fallen, behält sich die Akademie der Kulturellen Bildung eine Erhöhung ihrer Gebühren im Rahmen allgemeiner Preissteigerungen vor. Die Qualifizierungen der Akademie der Kulturellen Bildung e.V. sind für öffentliche Bildungsförderprogramme förderfähig, so kann zum Beispiel der NRW-Bildungsscheck genutzt werden. Jährlich können 5 Tage Bildungsurlaub eingesetzt werden, ggf. zusätzlich noch der ungenutzte Bildungsurlaub des Vorjahres.

Ansprechpartner*innen

Akademie der Kulturellen Bildung
Fachbereich Bildende Kunst
Küppelstein 34
42857 Remscheid

Inhaltliche und konzeptionelle Fragen zur Qualifizierung beantwortet:

Brigitte Dietze (Fachbereichsleiterin Bildende Kunst)
dietze@kulturellebildung.de

Fragen zum Veranstalter, zur Anmeldung, Kosten, Stornierungen und Bildungsförderung beantwortet:

Marina Stauch (Sachbearbeiterin)
stauch@kulturellebildung.de